

Frankeblatt

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 15. Mai 1975

Nr. 96 (2423) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Hohes Vertrauen des Volkes

Am 13. Mai trat die Wahlkampagne in Moskau eine neue wichtige Etappe. Die Kreiswahlkommissionen begannen mit der Registrierung der Deputiertenkandidaten zu den Obersten Sowjets der Unionsrepubliken.

In einer feierlichen Atmosphäre fand in Moskau eine Sitzung der Wahlkommission des Baumann-Wahlkreises der Hauptstadt für die Wahlen zum Obersten Sowjet der RSFSR statt. Sie wurde vom Vorsitzenden der Kommission A. T. Tumanow eröffnet.

„Das Sowjetvolk“, sagte er, „nominierte als seine ersten Deputiertenkandidaten die Leiter unserer ruhmreichen Leninischen Partei und des Sowjetstaates. Unter den Deputiertenkandidaten sind Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU, Mitglieds-kandidaten des Politbüros des ZK, Sekretäre des ZK der KPdSU, Aktivisten und Neuerer der Produktion, Wissenschaftler und Kulturschaffende — die besten Söhne und Töchter unseres Volkes.“

Die Werkstätten unseres Landes nominierten einmütig als ihren ersten Deputiertenkandidaten zu den Obersten Sowjets der Unionsrepubliken den Generalsekretär des Zentralkomitees unserer Partei, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew.

Genosse L. I. Breschnew wurde von den Kollektiven der Arbeiter, Ingenieure, Techniker, Angestellten der führenden Betriebe, Institutionen und Lehr-

stellen des Kreises einmütig als Deputiertenkandidat zum Obersten Sowjet der RSFSR für den Baumann-Wahlkreis aufgestellt. „Heute erfahren wir mit großer Freude, daß Leonid Iljitsch Breschnew seine Zustimmung gab, als Deputierter zum Obersten Sowjet der RSFSR für unseren Wahlkreis zu kandidieren“, führte A. T. Tumanow weiter aus. „Das ist eine große Ehre für die Wähler unseres Kreises, für die Werkstätten des Baumann-Berzirks, für alle Moskauer.“

Daraufhin sprach der Teilnehmer der Kreiswahlberatung, Sekretär des Parteikomitees der Moskauer Technischen Baumann-Hochschule L. M. Tereschtschenko. Im Namen der Teilnehmer der Beratung und des vieltausendköpfigen Kollektivs der Hochschule machte er den Vorschlag, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR für den Baumann-Wahlkreis von Moskau zu registrieren.

Diesen Vorschlag unterstützten heißt im Namen ihrer Kollektive und Organisationen der Schlosser des Moskauer Werks für Rechenmaschinen und Aktivist der kommunistischen Arbeit K. I. Kusnezow, die Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees im Moskauer Nahrungsmittelkombinat L. E. Jerschowa, der Sekretär des Baumann-Berzirkskomitees T. I. Worobjowa und andere.

Einmütig, mit großer Begeisterung wird der Beschluß gefaßt, den Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Leonid Iljitsch Breschnew als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR für den Baumann-Wahlkreis der Stadt Moskau zu registrieren.

Es fand eine Sitzung der Kreiswahlkommission des Leningrader Wahlkreises der Stadt Moskau für die Wahlen zum Obersten Sowjet der RSFSR statt. Der Vorsitzende der Kommission, Direktor des Projektierungsinstituts Nr. 2 des Staatlichen Komitees für Bauwesen der UdSSR W. M. Koszowog sagte bei der Eröffnung der Sitzung:

„Mit großer Genugtuung machen wir uns heute mit dem offenen Brief an die Kreiswahlkommission für die Wahlen zu den Obersten Sowjets der Unionsrepubliken bekannt, aus dem wir erfahren, daß das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Vorsitzende des Präsidiums der Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny seine Zustimmung gab, als Deputierter zum Obersten Sowjet der RSFSR für den Leningrader Wahlkreis zu kandidieren.“

Der Vorsitzende der Kreiswahlberatung der Vertreter der Werkstätten des Leningrader Wahlkreises der Hauptstadt I. S. Jessakow schlug vor, N. V. Podgorny als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR für diesen Kreis zu registrieren.

„Heute“, sagte er, „wurde der offene Brief an die Kreiswahlkommission für die Wahlen zu den Obersten Sowjets der Unionsrepubliken veröffentlicht. Uns war es eine Freude, zu erfahren, daß das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin seine Zustimmung gab, im Frunse-

Wahlkreis der Hauptstadt zu kandidieren.“

Dann sprach der Leiter des Lokomotivbetriebs erks „Iljitsch“ W. P. Shukow. Im Namen der Teilnehmer der Kreiswahlberatung wandte er sich an die Kreiswahlkommission mit dem Vorschlag, A. N. Kossygin als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR für den Frunse-Wahlkreis zu registrieren.

Diesen Vorschlag unterstützten der Montageschlosser des Werks „Snamja truda“, W. S. Terentjew, der Professor am Moskauer Institut für Autostraßenbau, Doktor der technischen Wissenschaften W. I. Balownew, der Vorsitzende des Vollzugskomitees der Frunse-Berzirksowjets D. D. Bogomolow, die Lehrerin an der Schule Nr. 69 N. S. Ponomarjowa, der Sekretär des Frunse-Berzirkskomitees A. A. Uschakov und andere.

Man beschloß einstimmig, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, den Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR Alexej Nikolajewitsch Kossygin als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR für den Frunse-Wahlkreis von Moskau zu registrieren.



Wahlkreises der Hauptstadt zu kandidieren.“

Dann sprach der Leiter des Lokomotivbetriebs erks „Iljitsch“ W. P. Shukow. Im Namen der Teilnehmer der Kreiswahlberatung wandte er sich an die Kreiswahlkommission mit dem Vorschlag, A. N. Kossygin als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR für den Frunse-Wahlkreis zu registrieren.

Diesen Vorschlag unterstützten der Montageschlosser des Werks „Snamja truda“, W. S. Terentjew, der Professor am Moskauer Institut für Autostraßenbau, Doktor der technischen Wissenschaften W. I. Balownew, der Vorsitzende des Vollzugskomitees der Frunse-Berzirksowjets D. D. Bogomolow, die Lehrerin an der Schule Nr. 69 N. S. Ponomarjowa, der Sekretär des Frunse-Berzirkskomitees A. A. Uschakov und andere.

Man beschloß einstimmig, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, den Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR Alexej Nikolajewitsch Kossygin als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR für den Frunse-Wahlkreis von Moskau zu registrieren.

(Schluß S. 3)

Friedensadresse an N. V. Podgorny übergeben

Die von Außenminister Ahti Karjalainen geleitete Delegation der Öffentlichkeit Finnlands hat am 12. Mai dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgorny, die Friedensadresse übergeben.

Bei dieser Gelegenheit unterstrich Ahti Karjalainen, die Beziehungen zwischen Finnland und der Sowjetunion seien in jeder Hinsicht ein konkreter Beweis dafür, daß Länder mit unterschiedlichen Gesellschaftssystemen wirklich eine auf Vertrauen beruhende und für beide Seiten fruchtbringende Zusammenarbeit aufbauen könnten. Die Friedensadresse, für die die Un-

terschrifteten am 19. September vorigen Jahres, dem 30. Jahrestag der Beendigung des Krieges zwischen Finnland und der UdSSR begonnen hatte, widerspiegeln das unentwegte und aufrichtige Streben des Volkes Finnlands, für einen dauerhaften Frieden zwischen den Völkern und insbesondere für die Erweiterung und Vertiefung der gutnachbarlichen Zusammenarbeit zwischen Finnland und der Sowjetunion zu arbeiten.

In seiner Antwortansprache unterstrich N. V. Podgorny, die Ankunft der finnischen Delegation zur Übergabe der Friedensadresse wurde als weiterer Beweis dafür, daß das finnische Volk die Verdienste der Sowjetunion beim Sieg über den Faschismus und in ihrem aktiven Kampf für Frieden und Weltfriede in der ganzen Welt anerkennt, sowie als Ausdruck des festen Willens der breitesten Öffentlichkeit Finnlands gewertet die Freundschaft und Zusammenarbeit mit unserem Land auch in Zukunft zu festigen.

Zur Rolle der Öffentlichkeit

im Kampf für die Festigung des Friedens und der Sicherheit betonte N. V. Podgorny: An der Bewegung der Friedenskräfte nehmen die breitesten Bevölkerungsschichten vieler Länder der Welt teil. Die Praxis zeigt dabei, daß diese oder jene Unterschiede der ideologischen Standpunkte kein unüberwindliches Hindernis für gemeinsames Wirken für den Frieden und für die Erweiterung der Zusammenarbeit zwischen Staaten sind. Das bekräftigt auch die Entwicklung der sowjetisch-finnischen Beziehungen, deren solides Fundament der Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand von 1948 ist.

N. V. Podgorny fuhr fort: Die sowjetisch-finnischen Erfahrungen aus den 30 Jahren bekräftigen überzeugend, daß der Hauptweg für die Entwicklung der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern der Weg der Freundschaft und guten Nachbarschaft ist. Die Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Finnland entspricht den Lebensinteressen der Völker unserer Länder und ist von gewaltiger internationaler Bedeutung. Wir verstehen naturgemäß die Haltung unserer finnischen Freunde, die den gegen die Politik des Friedens erlassenen sowjetisch-finnischen Beziehungen gerichteten Ansichten und Handlungen die gebührende Aufmerksamkeit zuwenden.

N. V. Podgorny versicherte die Vertreter der Öffentlichkeit Finnlands: Die wichtigste Aufgabe der Sowjetunion wird auch in Zukunft die Sorge für die Festigung des Friedens, die Erweiterung der internationalen Zusammenarbeit und die Stärkung der Freundschaft aller Völker sein.

(TASS)



Im Bergbau-Aufbereitungskombinat Lissakowsk weitete sich die Bewegung für ein würdiges Begehren der Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und zu den örtlichen Sowjets der Werkstätigendeputierten. Die Aufgabe für vier Monate ist zu 100 Prozent erfüllt worden. Man hat überplanmäßige Erzeugnisse für Zehntausende Rubel realisiert. Im Kollektiv hat sich der Kampf um die Zastellung von hochwertigem Konzentrat an die Verbraucher entfaltet. Aufbereiteter Erz von Lissakowsk bekommen die Hüttenwerker der Kasachstaner Magnitka und von Magnitogorsk.

UNSERE BILDER: Stoßarbeit leistet in diesen Tagen der Naßhelder der Aufbereitungsfabrik Wilhelm Zent. Er liefert nur hochwertiges Eisenkonzentrat; Die beste Brigade der Aufbereiter aus der Schicht Anatoll Soldatow-Raisa Fjodorowa, die Brigadierin Ludmilla Sabolotnawa, Fjoror Aronow, Valentina Kallitschenko und Anna Jurtschikina.

Registrierung des Deputiertenkandidaten

Immer breiter entfaltet sich die Wahlkampagne für die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR. Am 13. Mai begannen die Kreiswahlkommissionen die Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Republik zu registrieren.

Es fand die Sitzung der Kreiswahlkommission des Wahlkreises Bakanas Nr. 27 für die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR statt. Die Sitzung eröffnete der Vorsitzende der Kommission, der Bezirksrichter M. Kartanbajew aus dem Sowchos „Bachbachtinski“.

„In der Kreiswahlkommission liefen Dokumente von den Versammlungen der Arbeiter, So-

zialisten und Angestellten der Sowchos „Bachbachtinski“ und „Bakanaski“ ein über die Nominierung des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans Dinmached Achmedowitsch Kunajew als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.“

Wir machten uns mit dem in den Zeitungen veröffentlichten offenen Brief an die Kreiswahlkommission bekannt und erfuhren mit Freude, daß Genoss D. A. Kunajew sein Einverständnis gegeben hat, in unserem Wahlkreis Bakanas zu kandidieren.“

(KasTAG)

M. Kartanbajew brachte den Vorschlag ein, D. A. Kunajew als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR im Wahlkreis Bakanas zu registrieren.

Einstimmig wird der Beschluß angenommen, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans Dinmached Achmedowitsch Kunajew als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR im Wahlkreis Bakanas Nr. 27 zu registrieren.

(KasTAG)

Man nennt die Besten

In der Grube „Wertikalnaja“ fand eine Wahlversammlung des Wahlkreises Malkuduk Nr. 176, gewidmet den Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR, statt.

Die Versammlung ernannte einstimmig den Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew und den Maschinisten der Kohlenkombi- und Komsomolzentren Kasbek Turgumbajew als ihre Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Die Ingenieurin dieser Grube Valentina Gerjanowa erzählte über die allseitige Tätigkeit Leonid Iljitsch Breschnews. Der Ingenieur Valentin Chwan berichtete über den Arbeitsweg Kasbek Turgumbajews. Seit 1967, nach Absolvierung der technischen Bergbauerschule, arbeitet Kasbek in der Komsomolzentren und Jugendbrigade. Seine Brigade überbietet ständig ihre Planaufgaben und besetzt wiederholt die ersten Plätze im sozialistischen Wettbewerb. Dieses Kollektiv hat bereits 15 000 Tonnen Kohle überplanmäßig geliefert. Kasbek Turgumbajew wurde für seine Arbeitstätigkeit mit der Medaille „Für Arbeitsverdienste“ und dem Abzeichen „Sieger im Wettbewerb“ ausgezeichnet. Kasbek Turgumbajew wurde für seine Erfolge in der Jugendbildung (er ist Komsomolsekretär) mit einer Ehrenurkunde des ZK des Komsomol der Kasachischen SSR ausgezeichnet.

Die Versammlungsteilnehmer appellierten in ihrem Aufruf an alle Wähler ihres Wahlkreises, am Tag der Wahlen ihre Stimmen für den Block der Kommunisten und Parteilosen, für L. I. Breschnew und K. Turgumbajew, abzugeben.

R. SCHMIDTLEIN
Karaganda

Verhandlungen A. N. Kossygin — A. S. Jelloud fortgesetzt

TRIPOLIS. (TASS) Verhandlungen zwischen dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, und dem Ministerpräsidenten der Libyischen Arabischen Republik, Abdel Salam Jelloud, wurden am Dienstag fortgesetzt. Bei den Gesprächen, die sachlichen und konstruktiven Charakter hatten, wurden Fragen der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Libyen in Wirtschaft und in anderen Bereichen erörtert.

Es wurden ferner Meinungen über aktuelle internationale Probleme, darunter die Beseitigung der Auswirkungen der israelischen Aggression gegen die arabischen Länder, sowie andere Fragen von gegenseitigem Interesse ausgetauscht.

Zwischen dem Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin und dem Vorsit-

zenden des Revolutionären Kommandos Lybiens, Moammer Gaddafi, hat ein Gespräch stattgefunden. Dabei wurde konstatiert, daß zwischen der Sowjetunion und Libyen in den letzten Jahren fruchtbare Zusammenarbeiten entstanden sind, die sich auf die allgemeine Übereinstimmung der Interessen der Völker beider Länder an der Festigung des Friedens, der nationalen Unabhängigkeit und des sozialen Fortschritts gründet und sich gut entwickelt.

Bei dem Gespräch, das in freundschaftlicher Atmosphäre verlief, wurden aktuelle internationale Probleme erörtert. Es wurde unterstrichen, daß die Beseitigung der gefährlichen Spannungsquelle im Nahen Osten und die Normalisierung der dortigen Lage nur bei vollständiger Befreiung aller von Israel okkupierten arabischen Territorien und bei Gewährleistung der legitimen nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palästina möglich ist.

(TASS)

LONDON. Die britische Regierung hat die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvinet anerkannt. Das wurde auf einer Pressekonferenz im britischen Außenministerium offiziell mitgeteilt.

NEW YORK. Die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvinet hat den UNO-Generalsekretär davon in Kenntnis gesetzt, daß sie Algerien bevollmächtigt, die Interessen der RSV in der UNO zu vertreten, bis ein Beobachter der RSV in dieser Organisation ernannt ist.

WASHINGTON. Der außerpolitische USA-Senatsausschuß hat der USA-Regierung 405 Millionen Dollar für die Unterbringung von mehr als 100 000 südvinetischen „Flüchtlingen“ in den USA genehmigt. Das sind allerdings 102 Millionen Dollar weniger als die Regierung beantragte.

AUS ALLER WELT
tass-fernseher meldet

Stoßarbeit am Riesenbau

SCHEWTSCHENKO. (KasTAG). Die Brigade des Helden der sozialistischen Arbeit W. Dostawalow hat den ersten 80-Tonnen-Gasmotorverdichter im Hauptgebäude der ersten Baufolge des Werks für Gasverarbeitung anderthalbmal schneller montiert, als die Normzeit verlangte. Man wird hier noch 36 dieser Aggregate einrichten. Eine derartige Ausrüstung wird in unserem Land erstmalig montiert. Eine spezielle Luftabküh-

lungsanlage schließt die Ausrüstung vor Überhitzung und Staub. Die Anlage besteht aus Röhren mit rippiger Oberfläche, im Inneren deren sich ein leistungsstarker Durchflüßer befindet. Bei großer Hitze werden die Röhren automatisch mit Wasser bespritzt. Die zweite Folge des Riesenwerks ist auf die Verarbeitung von fast zwei Milliarden Kubikmeter Neogas berechnet. Mit ihrer Inbetriebnahme wird das Problem der komplexen Nutzung der Erdöl-vorkommen von Mangytschak gelöst. Das verarbeitete Gas kommt teilweise in den Gasfließ und in das Erdinnere gepumpt, wodurch die Erdölgewinnung um 8-10 Prozent steigt. Der Rest des verarbeiteten Gases wird in wertvollen Rohstoff für die chemische Industrie umgewandelt: Butan, Isobutan, Propan, gasartiges Benzin.



Hohes Vertrauen des Volkes

In der Sitzung der Kreiswahlkommission des Nowomoskowsk-Wahlkreises im Gebiet Tula wurde der Beschluß gefaßt, als Deputiertenkandidaten von diesem Wahlkreis das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Komitees für Staatssicherheit des Ministerrats der UdSSR Juri Wladimirovitsch Andropow zu registrieren.

Der Dreher aus dem Fedunez-Maschinenbauwerk in Usowaja, Gebiet Tula, Held der sozialistischen Arbeit Michail Nikolajewitsch Gerasimow wurde als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der RSFSR im Wahlkreis Usowaja registriert.

Die Kreiswahlkommission des Proletarski-Wahlkreises in der Stadt Rostow am Don registrierte als Deputiertenkandidaten des höchsten Organs der Staatsmacht der Russischen Föderation das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des Ministeriums der UdSSR, Marschall der Sowjetunion Andrej Antonowitsch Gretschkow.

In Oktjabr-Wahlkreis in Rostow am Don wurde die Friseurin aus dem Hubrauberwerk Taisa Iwanowna Schymenko als Deputiertenkandidatin registriert.

In der Sitzung der Kreiswahlkommission im Weschnjakowski-Wahlkreis der Stadt Moskau für die Wahlen zum Obersten Sowjet der RSFSR wurde einmütig der Beschluß gefaßt, als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der RSFSR vom Weschnjakowski-Wahlkreis das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU Viktor Wassiljewitsch Girschin zu registrieren.

Im Kalingradski-Wahlkreis des Gebiets Moskau hat das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko sein Einverständnis gegeben, in diesem Wahlkreis zu kandidieren. Auf der Sitzung der Kreiswahlkommission wurde Andrej Andrejewitsch Gromyko als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der RSFSR vom Kalingradski-Wahlkreis registriert.

Die Strickerin aus der Wirk-

warenfabrik in Iwanjewka Alexandra Makarowna Jelina wurde als Deputiertenkandidatin des Obersten Sowjets der RSFSR vom Puschkin-Wahlkreis im Gebiet Moskau registriert.

Es fand eine Sitzung der Kreiswahlkommission im Polytechnischeki-Wahlkreis in der Stadt Leningrad statt. Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, A. P. Kirilenko hat sein Einverständnis gegeben, in diesem Wahlkreis zu kandidieren. Einmütig wurde der Beschluß gefaßt, als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der RSFSR vom Polytechnischeki-Wahlkreis Andrej Pawlowitsch Kirilenko zu registrieren.

Der Dreher aus der Vereinigung „Kirov-Werk“, Held der sozialistischen Arbeit Boris Michailowitsch Worobjow wurde in der Sitzung der Kreiswahlkommission des Narva-Wahlkreises der Stadt Leningrad als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der RSFSR von diesem Wahlkreis registriert.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, F. D. Kula-

kow hat sein Einverständnis gegeben, im Nisnelomowski-Wahlkreis, Gebiet Pensa, zu kandidieren. Die Kreiswahlkommission hat beschlossen, Fjodor Dawydowitsch Kulaow als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der RSFSR in diesem Wahlkreis zu registrieren.

Der Arbeitsgruppenleiter aus dem Sowchos „Kamenski“, Held der sozialistischen Arbeit Nikolai Stepanowitsch Semnuhow wurde als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der RSFSR im Kamenski-Wahlkreis, Gebiet Pensa, registriert.

Als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der Republik im Gornjaki-Wahlkreis Kaschansk wurde der Abteufelbrigadier aus der Grube „Aktaszkaja“ in der Stadt Saran, Gebiet Karaganda, Held der sozialistischen Arbeit Wassili Petrowitsch Siemenok registriert.

Im Wahlkreis Wassiljewski Ostrow der Stadt Leningrad fand eine Sitzung der Kreiswahlkommission statt. Die Kommission hat einmütig beschlossen, als Deputiertenkandidaten zum höchsten Organ der Staatsmacht der Russischen Föderation in diesem Wahlkreis das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU,

den Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR Kirill Trofimowitsch Masurow zu registrieren.

Die Kreiswahlkommission im Wahlkreis Krasny Oktjabr der Stadt Wolgograd registrierte als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der RSFSR das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU Arwid Janowitsch Peische.

Die Melkerin aus dem Kallin-Kolchos, Heldin der sozialistischen Arbeit Alexandra Alexandrowna Afonina wurde als Deputiertenkandidatin im Nowoninski Wahlkreis im Gebiet Wolgograd registriert.

Im Pawlow-Wahlkreis, Altai-Region, für die Wahlen zum Obersten Sowjet der RSFSR hat das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Landwirtschaft der UdSSR, D. S. Poljanski sein Einverständnis gegeben, in diesem Wahlkreis zu kandidieren. Die Kreiswahlkommission hat beschlossen, Dmitri Stepanowitsch Poljanski als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der RSFSR in diesem Wahlkreis zu registrieren.

Direktor des Forschungsinstituts für Ackerbau und Selektion landwirtschaftlicher Kulturen Alexander Nikolajewitsch Kaschtanow wurde als Deputiertenkan-

didat des Obersten Sowjets der RSFSR im Sorokinski-Wahlkreis registriert.

In der Stadt Togliatti fand eine Sitzung der Kreiswahlkommission im Awtosawodski-Wahlkreis, Gebiet Kuibyschew, statt. In diesem Wahlkreis zu kandidieren gab das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, M. A. Suslow seine Zustimmung. Die Kreiswahlkommission beschloß, Michail Andrejewitsch Suslow als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der Russischen Föderation in diesem Wahlkreis zu registrieren.

Im Baglej-Wahlkreis, Gebiet Dnepropetrowsk, fand eine Sitzung der Kreiswahlkommission statt. Als Kandidat des Obersten Sowjets der Ukrainischen SSR von diesem Wahlkreis wurde das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP der Ukraine Wladimir Wassiljewitsch Schtscherbaki registriert.

Die Operatörin aus dem Kirov-Hüttenwerk in Makojewka, Heldin der sozialistischen Arbeit Adel Nikolajewna Litwinenko wurde als Deputiertenkandidatin des Obersten Sowjets der Ukrainischen SSR von der Kreiswahlkommission des Makojewka-Kirow-Wahlkreises, Gebiet Donzck, registriert.

(TASS)

TASS APN Weltgeschehen

Sowjetischer Aufruf hoch eingeschätzt

In Finnland wird die Bedeutung des sowjetischen Aufrufs an die Völker, Parlamente und Regierungen hoch eingeschätzt. Das stellte Finnlands Ministerpräsident Kalevi Sorsa fest. In einem TASS-Interview sagte er von besonderer Bedeutung sei es, daß dieser Appell in den Tagen der Zerschlagung des Faschismus und der Errichtung des Friedens auf dem europäischen Kontinent begründet wird. „Als finnische Bürger und als Regierungsvertreter teile ich in hohem Grade die Ansichten über die Nachkriegsentwicklung in der Welt, die in dem Aufruf ihren Ausdruck fanden. Wir stimmen auch mit der Beurteilung überein, die die sowjetischen Repräsentanten der europäischen Zukunft und der Rolle gegeben haben, die die dritte Phase der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zur Friedenssicherung auf dem Kontinent spielen muß.“

Finnland werde nach Kräften den weiteren Prozeß der Entspannung in der Welt fördern.

„Das nächste Ziel sehen wir im erfolgreichen Abschluß der dritten Phase der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.“

Kalevi Sorsa sagte, die Konferenz werde die Periode einer dauerhaften friedlichen Zusammenarbeit zwischen den europäischen Staaten einleiten. „Wir dem Aufruf gesagt wird, gewinnen heute das Problem der Rüstungsbeschränkung und Einstellung des Wettrennens besondere Bedeutung. Finnland werde seinerseits darum bemüht sein, in diesen wichtigen Fragen sowohl im globalen als auch regionalen Maßstab schnell Einigung zu erzielen.“

„Ich möchte, daß die kommenden Jahrzehnte für Europa Jahrzehnte friedlicher Zusammenarbeit würden. Ich hoffe, daß Finnland gemeinsam mit seinem Freund und großen Nachbarn, der Sowjetunion, einen würdigen Beitrag zur Anbahnung und Vertiefung dieser Zusammenarbeit leisten wird“, erklärte der finnische Ministerpräsident zum Abschluß.

Protest gegen Abschaffung des Siegesfeiertags in Frankreich

Der Präsident der französischen Republik Valéry Giscard d'Estaing, hat die Staatsführer der EWG-Länder in einer Botschaft davon in Kenntnis gesetzt, daß er gemeinsam mit der Regierung beschlossen habe, in Zukunft den Jahrestag des Sieges über Hitlerdeutschland nicht mehr zu feiern. Stattdessen schlägt der Präsident den EWG-Partnern vor, gemeinsam ein Datum festzusetzen, das als „Tag Europas“ begraben werden könne.

Dieser Schritt der französischen Regierung hat im In- und Ausland heftige Proteste ausgelöst.

Das Politbüro der FKP betont in einer Erklärung, diese außerordentlich ernste politische Entscheidung führe einen Schlag gegen die Hoffnungen, die durch die im zweiten Weltkrieg entstandene Antihitlerkoalition erweckt wurden, und bedeute faktisch den Bruch mit der Außenpolitik General de Gaulles.

Protest erhob auch die CGT, die daran erinnert, daß die Arbeiterklasse an der Widerstandsbewegung den aktivsten Anteil genommen hat. Die Versöhnung mit dem deutschen Volk habe mit dem Vergessenmachen des Faschismus nichts gemein, heißt es in ihrer Erklärung. Im Gegenteil, sie könne nur auf der Grundlage des Sieges über den Faschismus zustandekommen.

Widerstandskämpfer, Teilnehmer des zweiten Weltkrieges und ehemalige Deportierte haben sich am Dienstag in Paris veröffentlichten Erklärung gegen den Beschluß des französischen Präsidenten protestiert. Die Unterzeichner der Erklärung — mehr als 50 Politiker, Wissenschaftler, Schauspielers und Wissen-

schaftler — betonen, das Andenken an die Werte, die sie im Kampf gegen den Nazismus verteidigt hätten, trage zur Annäherung zwischen den Völkern und zur Gewährleistung eines festen und gerechten Friedens bei.

Die Erklärung ruft die Einwohner von Paris für den 15. Mai zu einer Kundgebung auf, mit der ein Widerruf des Beschlusses gefordert werden soll.

Die Parlamentsfraktion der KPF in der französischen Nationalversammlung hat am 13. Mai den Antrag gestellt, die Sitzung der Nationalversammlung zu unterbrechen, um auf diese Weise gegen den Entschluß des Präsidenten zu protestieren. Künftig den Sieg über den Hitlerfaschismus nicht zu feiern. Für die Resolution stimmten außer der kommunistischen Fraktion auch die Abgeordneten der Sozialistischen Partei und die Linken Radikale. Die Abgeordneten der Parteien der Regierungsmehrheit hielten der Abstimmung fern. Der Präsident der Nationalversammlung, Edgar Faure, unterbrach die Sitzung, weil gegen den Antrag der Kommunisten keine Stimme abgegeben wurde.

DEN HAAG. Die Regierung Hollands hat den Vorschlag des französischen Präsidenten zurückgewiesen. Ministerpräsident Joop den Uyl erklärte vor Pressevertretern: „Wir werden auch in Zukunft den Tag der Befreiung von der Naziookkupation begehen. Das ist für uns zu wichtig, als daß wir es uns leisten könnten, auf die Feier des Befreiungstages zu verzichten.“

Als „Ostvenedig“ bezeichnet man die Hauptstadt von Thailand Bangkok, die an beiden Seiten des Menams 30 Kilometer vor der Mündung in den Siam-Golf gelegen ist. Viele Einwohner von Bangkok verbringen den größten Teil ihres Lebens auf dem Wasser. Auf dem Menam kureren ihre Boote um Antorakten, die Fahrgäste und Güter befördern. Auf den an den Angestiegen stehenden Schiffelein, die mit Matten bedeckt sind, wohnen viele Fischer und Lastträger mit ihren Familien. UNSER BILD: Auf dem Fluß Menam bei Bangkok.

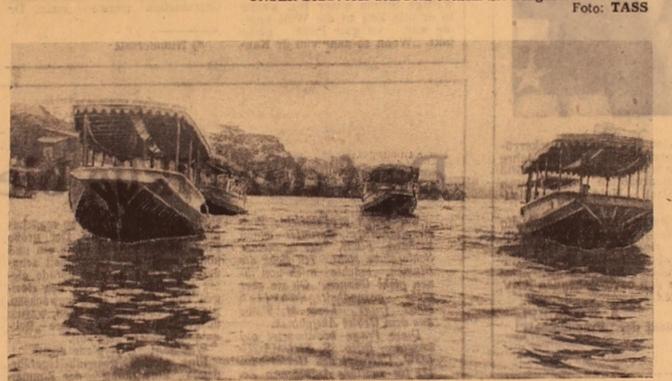


Foto: TASS

RSV-Note an USA-Außenministerium

Die RSV hat die USA davon in Kenntnis gesetzt, daß sie die Washingtoner Botschaft der Demokratischen Volksrepublik Algerien ersucht hat, das Eigentum, die Archive und die Bankkonten der früheren Saigoner Administration in den USA unter ihren Schutz zu stellen.

Eine entsprechende Note des RSV-Außenministeriums an das USA-Außenministerium enthält

die Aufforderung, gemäß dem Völkerrecht und den Gepflogenheiten wirksame Maßnahmen zum Schutz des Eigentums der Republik Südvietnam in den USA zu treffen und bei der Übergabe des Botschaftsgebäudes der früheren Saigoner Administration an die algerische Botschaft Hilfe zu leisten.

In der Note heißt es, seit dem 30. April habe das vietnamesische Volk die gesamte Mächtigkeit über

ganz Südvietnam aus, und die Provisorische Revolutionäre Regierung der RSV sei die einzige legitime Vertreterin des Volkes Südvietnams. Die frühere Administration in Saigon sei gestürzt, und all ihre Vertretungen in den USA hätten keinen legitimen Status mehr. Ihr bewegliches und unbewegliches Eigentum wie auch die Dokumente und Archive seien jetzt Eigentum der RSV-Regierung.

Unheilvolle Folgen

Labor-Parlamentarier haben auf einer Pressekonferenz neue Angaben angeführt, die von den unheilvollen Folgen der EWG-Mitgliedschaft Großbritanniens zeugen.

Der frühere Minister für Industrie, Eric Heffer, stellte auf der Pressekonferenz fest, durch direkten Druck des gemeinsamen Marktes auf die britische

Hüttenindustrie sei im Lande die Metallproduktion zurückgegangen. Das habe zur wesentlichen Erhöhung der Arbeitslosigkeit unter den Hüttenarbeitern geführt. Die drohe weiteren 20 000 Werkstätten dieser Industrie die Entlassung.

Heffer hatte vor kurzem wegen Kritik am Kurs der Regierung auf Verbleib Großbritanniens in

Flugzeugträger vor kambodschanischer Küste

Die USA haben den Flugzeugträger „Coral Sea“ und mehrere andere Schiffe ihrer 7. Flotte in den Golf von Siam entsandt, teilte ein Pentagonssprecher mit. Die entsprechenden Ordnungen folgten einer Beratung des nationalen Sicherheitsrates nach der Aufbringung eines

USA-Schiffes vor der kambodschanischen Küste durch ein kambodschanisches Kriegsschiff.

Ein Sprecher des Weißen Hauses teilte mit, Präsident Gerald Ford habe erklärt, die Weigerung, das amerikanische Schiff freizugeben, könne ernste Folgen haben.

Agenturberichten zufolge hat das Pentagon die Anweisungen gegeben, Vorbereitungen zur Verlegung von 1 000 Seefanteristen von Okinawa nach Thailand zu treffen.

„Flüchtlingsschiffe“ auf Heimatkurs

Sechs südvietnamesische Schiffe, die mit Hunderten Zwangsevakuierten an Bord nach einem Aufenthalt in Singapur einen USA-Marinestützpunkt auf den Philippinen ansteuerten, haben

Heimatkurs angelegt. Nach in Singapur vorliegenden Meldungen brachten die Evakuierten die Schiffe in ihre Gewalt und erzwangen die Kursänderung.

Buntes Allerlei

Frank Allan konstatierte, die EWG-Länder wollten, daß Großbritannien nach wie vor dieser Organisation angehöre. Die EWG-Länder brauchten britisches Erdöl, das in der Nordsee gefördert werde. Schon jetzt werde im Parlament der BRD erklärt, das in der Nordsee geförderte Erdöl müsse zum Gemeintum aller EWG-Länder und nicht nur Großbritanniens sein.

Für Ewald Greb

Ein Vierteljahrhundert den Traktor gelenkt, die Heimat mit goldenen Weizen beschenkt, vier Kinder erzogen und glücklich gemacht und niemals an Klage und Ruhe gedacht, ein offenes Herz für die Menschen gelohnt und sich an dem Anblick der Freunde gelabt — so kennt man ihn heute in Dorf. Und das Feld hat Ewald immer am besten bestellt, wie er es versprochen, in kürzester Frist weit Frucht im Boden Gewächsernte ist für reichliche Ernte, die immer gerat, wenn jeder wie dieser den Feldbau versteht



Heinrich SCHNEIDER

Briefkasten der Freundschaft

Man trifft ihn auch jetzt auf der Farm an

Dieser Apriltag war für die Mitarbeiter des Sowchos „Petro-pawlowski“, Rayon Sokolowka, von besonderer Feierlichkeit. Die beglückten Robert Weiß, einen der ältesten und im ganzen Rayon geachteten Viehzüchter in den verdienten Ruhestand.

Robert Weiß begann seinen Arbeitsweg in diesem Neuland-sowchos vom ersten Tag seiner Gründung, d. h. seit 1954 und machte dort im Verlaufe der letzten 15 Jahre den Brigadier der Melkherde in der 1. Abteilung. Seine Melkherde zählte 750 Rassetiere und galt als Muster in ihrer Art für alle Viehzuchtfarmen des Rayons. Im vergangenen Jahr milk man durchschnittlich 2750 Kilo Milch je Kuh. Solche Melkerinnen wie Frieda Seifert und Maria Kowalowa erzielten bis 3 250—3 400 Kilo Milch je Kuh und gingen als Sieger im Rayonwettbewerb der Melkerinnen hervor.

Für langjährige und lobenswerte Arbeit wurde Robert Weiß schon mit mehreren Regierun-gsauszeichnungen gewürdigt. Die letzte, den Orden des Roten Arbeitshammers — hängte man ihm buchstäblich an seinem letzten Arbeitstag ein.

Auf der Festversammlung richtete der Sowchosdirektor Wassili Stazenko, der Chefzoo-techniker Vitali Son, die Sekretärin des Parteikomitees Jewgenija Martjanowa, die Melkerinnen Frieda Seifert, Helene Remm u. a. viele Worte der Anerkennung und des Dankes an den Arbeitsveterraten.

Auch jetzt kann man Robert Weiß oft auf der Farm antreffen. Er steht seinen Kollegen gern mit gutem Rat zu Seite.

A. PRJANIKOW

Gebiet Nordkasachstan

Auf sie ist Verlaß

Die Tags gelten bei ihren Dorfgenossen im Sowchos „Michailowski“, Rayon Wischnjowka, als eine ehrwürdige und arbeitslustige Familie. Johann Tag der Hausvater — ist Mechaniker und hat diesem Beruf schon 15 Jahre gewidmet.

er. Freilich lenkt sie keine Traktoren, doch ist ihr Beruf nicht minder verantwortung, Elisabeth Tag ist Viehzüchterin und pflegt die Jungtiere. Im laufenden Jahr zeigen ihre Küher durchschnittlich bis 1 020 Gramm Lebendgewichtszunahme pro Kopf und



„Ich vertrauen wir die verantwortungsvollen Aufgaben an“, sagt der Leiter der Abteilung Rodnik H. Gersbergshen. „Ob Johann die Sowchosfelder bestellt, bei der Heumad oder Erntebearbeitung mitmacht die Herbstfurchen zieht — auf ihn ist immer Verlaß.“

Hundertfünfzig Prozent Planerfüllung leistet Johann Tag alljährlich und dabei nur in bester Qualität. Nicht umsonst kam sein Bild an die Ehrenliste des Sowchos.

Seine Frau Elisabeth ist aus demselben Hof geschneit wie

Tag bei einem Plan von 600 Gramm auf. In Johann mit dem Herbststurz fertig, hat er seinen Traktor überholt, so kommt auch er auf die Farm. Dann geht die Arbeit bei den Eheleuten Tag noch besser vonstatten, sie wetteifern miteinander.

I. LESCHENJUK

Gebiet Zelinograd

UNSER BILD: Elisabeth und Johann Tag mit ihren Töchtern Olga und Lilli

Foto: V. Sperling

Über Mut und Heldentaten

Das Pädagogik-Kollektiv des Kustanaler Technikums und der Fachschule für Konsumgenossenschaftshandel schenken große Beachtung der patriotischen Wehrerziehung, der körperlichen und internationalen Erziehung der Jungen Generation.

Die Leiterin des Lesesaals der Bibliothek S. A. Ismaglowa organisierte und veranstaltete das mündliche Journal „Über Mut, Heldentat und Ruhm“. Daran beteiligten sich die besten Kom-

solomorganistoren und Politinformatoren, die während der Winterferien in Belorussland waren.

Sinaida Suprunenko, Anna Schestakowa und Anna Gepgart erzählen über ihre Erlebnisse und Eindrücke, über die Tragödie in Chyatin. Vor den Zöglingen der Fachschule trat der Teilnehmer der Schlacht um Stalingrad S. G. Koszinow auf.

Die Mitglieder des Literaturzirkels, der vom Lehrer N. I. Mi-

leschtschak geleitet wird, veranstalteten das mündliche Journal „Ihre Namen bleiben im Herzen und im Gedächtnis haften“. Inhaltlich war das mündliche Journal „Über den Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“, das unter Leitung der Lehrerin für politische Ökonomie W. A. Gortschakowa vorbereitet wurde.

Gut ist hier auch die körperliche Erziehung gestaltet. Sie wird von dem Leiter der militärischen Ausbildung N. J. Tschislow, dem Turnlehrer W. W. Kusmenko und B. N. Krasnow verwirklicht. Viele ihrer Sportler wurden Sieger und Preisträger der Gebiets- und Republikwettbewerbe.

Kustanai

S. KLUDT

SEINE FREUDE

Gleich nach der Demobilisierung aus der Sowjetarmee wurde Iwan Starokoschew Landwirt. Das war eine friedliche Front, und er leistete hier sein Bestes. Er war Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges vom ersten bis zum letzten Tag. Für seine Kampftaten in den Gefechten mit den Hitlerfaschisten wurden er mit dem Orden des Roten Sterns und dem Orden des Vaterländischen Krieges zweiter Stufe und mit neun Medaillen ausgezeichnet.

Iwan Alexandrowitsch leistet auch in den friedlichen Tagen Großtaten“, sagt die Chefagronomie des Sowchos „Kokkainarski“ Selma Weber. „Das möchte ich an einem konkreten Beispiel zeigen. Es war ein warmer Frühlingstag. Iwan Starokoschew bearbeitete mit seinem Aggregat das Rübenfeld. Er freute sich über den guten Stand der jungen Pflanzen. Aber unverhofft bedeckte sich der Himmel mit dunklen Wolken und ein Hagel prasselte nieder. Mit schwerem Herzen schaute der Rübenzüchter auf das Treiben der Naturgewalt, die vor seinen Augen das Werk seiner Arbeitsgruppe vernichtete. Von den zarten Blättern war keine Spur mehr geblieben. Die Furchen hatten sich mit Eis und Wasser gefüllt. Über das Rübenfeld wälzte sich ein trüber Strom.



Nur einige Minuten hatte der Hagel gedauert, und wieder strahlte die Sonne ihre Wärme nieder. Iwan Alexandrowitsch stand mitten im Feld mit schweren Gedanken im Kopf: Was tun? Frisch sein? Aber dazu ist es schon zu spät. Also gibt es nur einen Ausweg: mit allen Mitteln die zugrundegegangenen Pflanzen pflanzen, es versuchen, sie zu retten.

Er machte ihm keine Freude, den Traktor über das verheerte Rübenfeld zu steuern, aber der leidenschaftliche Wille, im harten Kampf als Sieger hervorzugehen, gab ihm die nötige Kraft. Er übernahm die Mechanisatoren Wassili Scholomenzew, Nikolai Schkilew, die Begleiter Grigor Rotar, Mark Dshara und andere waren unermüdet. Sie arbeiteten von früh bis spät. Die Bodengeräte waren genau auf die nötige Tiefe abgerechnet, wurde gelockert und nach Belieben bewässert. Ihre Bemühungen waren nicht umsonst — die Pflanzen blieben am Leben. Das Feld bedeckte sich wieder mit grünen Blättern. Das war ein großer Sieg an der friedlichen Front.“

In angestrengter Arbeit verging der Sommer, und als man das Fazit des sozialistischen Wettbewerbs zog, erwies es sich, daß Iwan Starokoschew

von jedem seiner 80 Hektar 600 Zentner Zuckerrüben geerntet hatte. Im Durchschnitt für vier Jahre betrug der Ernteertrag in seiner Arbeitsgruppe 885 Zentner. Für seine Arbeitsgrößen wurde Iwan Starokoschew 1973 der Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen.

In diesem Jahr schloß Iwan Alexandrowitsch die Bestellung des Rübenfeldes in drei Arbeitstagen ab. „Meine Arbeitsgruppe ringt um einen Hektarertrag von nicht weniger als 620—650 Zentner Rüben je Hektar“, sagt Genosse Starokoschew. „Das wird unser Geschick für den bevorstehenden XXV. Parteitag der KPdSU sein.“

A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“, Gebiet Dshambal

Ein persönlicher Brief

Wie ich dir schon gestern telefoniert habe, meldest du mir, daß du unsere fünf Kinr. in bester Ordnung. Awr weil ich dir im Telefon net alles sage könnt, was mir um Herz geht, schreibe ich dir ein persönlicher Brief. Un was ich dir do schreib, soll bellewe net an die groß Glock. Ease brauchte mr kaans bringe. Die fütire dahiere arg gut. Frog dich von dr Arwert los un bleib draaam bis ich komm, sonst stelle die vier Bengel alles unerst un öwert.

Also wie gaat. Die schnell Hilf hot mich rechtzeitlich in die Gebärnastalt nach Schulum gebrocht. Grad hotte mich die Krankeschwestre vorbereit, wie mr e Fraa nur in re Gebärnastalt vorbereite tut, un do kam auch schon unser fünf Bu uf die Welt. Ich kann dr sage, der hot mir so schaffe gemacht, mehr als die vier ante zämme. Du host immer Angst, ich könnt in dere Gebärnastalt mel Kinr verwechsle in fremde haam bringe. Das brauche net mehr bis spät in der Nacht net am Telesior hoche un dr die Opern un Operetten ohhöre. Do hoste die ganz Oper im Haus. Die alt Hebamme do, wa schon längst uf Pense sei könnt, maant, daß noch seim starke Körperbau un der gewaltige Stimm unser Bu, wenn in dr alte Zeit uf die Welt komme würd, er gür wie ein Pa Mulhatt. „Wenn so aann von dr Kan-

Der Schwank, der stirbt nicht aus!

Ich fühl mich gesund un tal schon hait haamkomme. Awr die losse aam von dahiere net so schnell fort. Deshalb möcht ich dich, mel liewer Mann un Beschützer, uf mehrere Wertschafts- un andre Froge ufmerksam mache. Du verstehst ju von dere Hauswirtschaft soviel wie die Kuh von Sunnag.

Die größte Sorge macht mir um die Kinr un uns Melke. Müßt das Tier auch zämme mit mir nederkomme. Geb acht, daß du mer net die schiltlozige Stühlergers Mäze zum Melke nötigt. Dere vertrau ich net mehr wie unsre schlaue Katz, wu iwerall dronasche tut. Die Male hoste faustdick hin dr Ohre un sucht immer noch Gatschensböck. Daß du wänt. Dere bios lichts Licht aus, wenn ich haamkomme un sie bel us otreff. Do mach ich ka lange Plismatente. Klemm dr den Aamer selwert, zwische die Baa un setz dich us Melkstühle un die Kuh awr verges net, von dr rechte Seit, sonst schlägt sie dr den Melkhaamer raus. Zuerst müße das Eutr ordentlich massagiere un mitm saure Lumpa abrewe. Daß du die Milch aus dese Zitze quetsche müßt, warst ju wisse. Un selh die Milch unbedingt durch ein Mul-lappe un net aus Bequemlichkeit

doch dein Sommerhut, was ich befürchte, du host ju oft Effalle wie e alt Haus.

Wasche brauchte net, sonst werd mr nocher net geschwezt, was weisse un was schwarze Wäsch dar.

Um aann will ich dich noch gebitt hun. Do ware an die dret Hühnr, wu brühe wollte. Setz aann von dese uf sechzehn Eier. Paß awr uf, daß du das richtige Hühnr freest, das wu schon recht fest sitze will. Das werste weilt, wenn du mit dr Hand unrs greifst. Weils krackelt un dr die Laga rauspicke will, is es zum Brühe ganz reif. Wenns awr von Nest springt, darfst du net uf Eier setze. Denn warum, das kann sie oubrühe un dann s Nest verlosen weilt net machmol Newegedanke hot un nochm Gickel guckt. Ich will dich nur gewarnt hun, daß du dich noch her net selwer uf die Eier setze müßt. Un litz, daß die Baa, was spitzle Eier un. Das geht lautr Gickel. Nur stumpfinsagich such raus.

Net liewer Mann un Vorangenge! Weilt du Jetz un e Zeit ab-solut Hausvater bist, müßt du dir hal selwer zu helfe wisse. Ab-sonderlich will ich dich bitte: verschüsse unser Kropfzegg net. Seh zu, daß sich die Rotz-bengel rechtzeitig vom Esse die Nase putze, un daß em Fritze sei Nachtscherr immer schön rein is. Du wänt ju Ordnung müßt sein, un wenns um Misthaue is.

So, das wär, glaub ich, s allernötigste, was ich dir zu sage hait. Wenn ich haam komm, stell dir uf, was du zu mach mußt. Un uf dein Kopf gestellt hot Schlof get un sel mr net beladigt for den ufrichtige Brief. Somit verbleib ich bei Fraa un die aanzig Motte unser Kinr.

L. MARX

Nur einige Minuten hatte der Hagel gedauert, und wieder strahlte die Sonne ihre Wärme nieder. Iwan Alexandrowitsch stand mitten im Feld mit schweren Gedanken im Kopf: Was tun? Frisch sein? Aber dazu ist es schon zu spät. Also gibt es nur einen Ausweg: mit allen Mitteln die zugrundegegangenen Pflanzen pflanzen, es versuchen, sie zu retten.

Wie werden Sie bedient?

Im Studio „Mosfilm“ hat man zusammen mit der japanischen Firma „Atelier-11“ die Aufnahme des Films „Dersu Usala“ nach dem gleichnamigen Buch des russischen Gelehrten und Reisenden W. K. Arsenjew abgeschlossen. Das Stück verfilmte der japanische Regisseur Akira Kurisawa. Zusammen mit ihm schuf an dem Film auch der sowjetische Regisseur W. N. Wassiljew. Den Film drehten die Kameraleute Asakadsu Nakal (Japan) und Juri Gantman (UdSSR).

Die führende Rolle spielt der Volksschauspieler der RSFSR, Schauspieler des Tuwinischen Musik-Dramatheaters M. Munsuk (unser Bild).

Den zweitelligen farbigen Streifen werden die Zuschauer schon in diesem Jahr erleben.

Foto: TASS

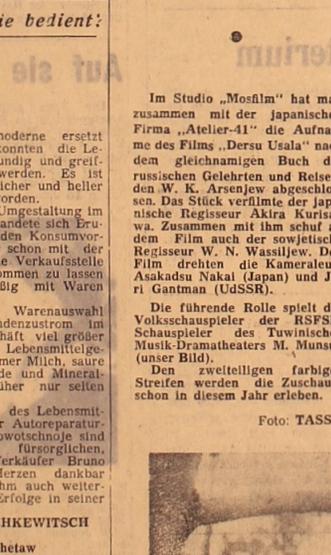


Foto: TASS

Im Handumdrehen ging es nicht

Bruno Gebhauer übernahm Ende vorigen Jahres das Lebensmittelgeschäft in dem Teil des Dorfes Letowitschew. Er ist hauptsächlich Arbeiter der Autoreparaturwerkstatt wohnen. Alle seine Vorgänger hielten es nicht lange in diesem Geschäft aus, auch Bruno bereute es in den ersten Tagen fast, daß er zugewagt hatte.

Der Innenraum war schlecht ausgestattet, die Schaufenster nur klein und finster, die grobgezierten Ladentische boten den Kunden keine Möglichkeiten, die vorhandenen Waren zu bestichtigen. Auch war die Warenwahl nur gering, denn die in Letowitschew eingefrorenen Waren wurden in der Regel in den zwei größeren Lebensmittelgeschäften abgeladen, die sich direkt im Dorfzentrum befinden. Wie sollte die Verkaufsstelle neben der Autoreparaturwerkstatt da auf einen grünen Zweig kommen?

Nach ersten Unterredungen im Konsumvorstand machte sich Bruno Gebhauer mit größtem Elifer an die Arbeit. Vor allem setzte er es durch, daß die alte Innenausstattung des Geschäfts

durch neue, moderne ersetzt wurde. Jetzt konnten die Lebensmittel sachkundig und greifbar ausgelegt werden. Es ist auch viel gemütlicher und heller im Geschäft geworden.

Nach dieser Umgestaltung im Verkaufsraum wandelte sich Bruno Gebhauer an den Konsumvorstand, jetzt aber schon mit der Forderung, seine Verkaufsstelle nicht zu kurz kommen zu lassen und sie regelmäßig mit Waren zu beliefern.

Jetzt ist die Warenwahl auch der Kundenzustrom im Verkaufsraum sehr groß geworden. Im Lebensmittelgeschäft gibt es immer Milch, saure Sahne, Limonade und Mineralwasser, was früher nur selten vorkam.

Alle Kunden des Lebensmittelgeschäfts der Autoreparaturwerkstatt in Letowitschew sind ihrem neuen fürsorglichen, freundlichen Verkäufer Bruno Gebhauer von Herzen dankbar und wünschen ihm auch weiterhin die besten Erfolge in seiner Arbeit.

R. BRISCHKEWITSCH, Gebiet Koktschetau

Eindrucksvolles Treffen

An diesem Abend war die Aula des Besidehens im Heimartifestlich mit Blumen und Losungen geschmückt. Den Saal betreten Kriegs- und Arbeitsveteranen, Ordens- und Medaillen glänzten an ihrer Brust. Die Gäste wurden mit stürmischem Beifall begrüßt und von den Jugendlichen zum 30. Siegestag über das faschistische Deutschland begrüßt.

Auf die Tribüne erhebt sich der Kriegsveteran Iwan Nemtschinow, dessen Brust fünf Orden und zehn Medaillen schmücken. Er stellt den Studenten über seinen schweren Kriegsweg. Der Oberstleutnant a. D. Iwan Gessan erinnert an Beispiele des Heldentums der Sowjetkämpfer an den Schlachtfeldern. Ihn löst der Kriegsveteran Alexander Manuschkin ab.

Fr. BUSCH, Gebiet Karaganda

Philatelistische Ausstellung

Im Kulturpalast der Bergarbeiter hat am 14. Mai eine philatelistische Gebietsausstellung eröffnet, die dem 30. Siegestag gewidmet ist. Die reiche Sammlung von A. M. Kort ist recht interessant. Sie ist auf 14 Ständen unter der Devise „Die große Heldentat der Völker“ dargestellt. Neben den Postmarken — sowjetischen, polnischen, tschechi-

schon, jugoslawischen, österreichischen, französischen, englischen, bengalischen — kann man die Geschichte des II. Weltkrieges, angefangen von den ersten Salven bis zur Hissung der Siegesfahne auf dem Reichstag und der Siegsparade auf dem Roten Platz in Moskau, verfolgen.

Zum ersten Mal sind hier reiche Sammlungen von Abzeichen dargestellt, die zu verschiedener Zeit erschienen und dem Siegestag gewidmet sind.

ztlliche Ratschläge

Die Zimmerblumen eine äußerst geeignete Zierpflanze sind. Sie sind pflegeleicht und können in jedem Zimmer gehalten werden. Sie sind pflegeleicht und können in jedem Zimmer gehalten werden. Sie sind pflegeleicht und können in jedem Zimmer gehalten werden.

Darf der Fikus bleiben?

Wir haben großblättrige Zimmerpflanzen, darunter einen schönen Fikus, der in meiner Schlafstube steht. Ich liebe die Blumen, möchte mich von ihnen nicht trennen. Ob sie aber nicht gesundheitsschädlich sind? fragt Leser M. Wiebe aus dem Gebiet Aktjubinsk.

Diese Frage beantwortet auf unsere Bitte S. SHUMAGULOW, Chefarzt des Gebietsausstellungszentrum für sanitäre Aufklärung Zelinograd.

Wie freut man sich, wenn man den Schlüssel von der neuen Wohnung erhalten hat! Sie ist geräumlich, hell, bequem. Von uns selbst hängt es nun ab, ob diese schönen Zimmer uns vor schädlichen Einwirkungen der Umwelt schützen und ob wir uns hier wohl fühlen werden. Die Wohnung wird nicht selten neu ausgestattet. Da kommt es auch zu Auseinandersetzungen. Die junge Hausfrau behauptet bei-

spielsweise, man könne so manches alte Stück entbehren. Der große Fikus nehme zu viel Platz ein und könne auch der Gesundheit schaden. Der Onka ist aber gerade dieser prächtige Baum mit den riesigen Blättern ans Herz gewachsen. Sie kann es nicht begreifen, warum ausgesucht der Fikus, ihre „Reliquie“ unmodern sein soll.

Was sagt die Hygiene dazu? Eine direkte gesundheitsschädliche Einwirkung der Zimmerpflanzen ist nicht zu befürchten. Sie schmücken die Wohnung. Die Pflanzen verbrauchen tags Kohlendioxid und scheiden Sauerstoff aus.

Freilich ist es in der Nacht umgekehrt, und gerade dieser Umstand scheint ein Grund für die Befürchtung einer gesundheitsschädlichen Einwirkung der Blumen zu sein. Doch dem ist nicht so.

Forschungen haben ermittelt, daß

Wenn Sie ein Blutspender sind

Ich möchte wissen, welcher Vergütungen sich die Blutspender im Betrieb erfreuen können?

H. Graf, Gebiet Nordkasachstan

In Übereinstimmung mit dem Artikel 64 des Gesetzes der UdSSR „Über Gesundheitsschutz“ wird die Blutspende für Hellwecke als ein Schritt höchster Menschlichkeit anerkannt. Die Organe für Gesundheitswesen sind verpflichtet, mit Unterstützung der Leitungen der Betriebe, Anstalten, Organisationen und der Gesellschaft Rotes Kreuz der UdSSR das Blutspendewesen größtmöglich zu entwickeln.

Die Leitungen der Betriebe, Anstalten sind verpflichtet, die Arbeiter und Angestellten am Tag der Untersuchung und am Tag der Blutspende eine Bluttransfusion unbehindert für den Gang in die Gesundheitsanstalten zu beurteilen. Ihnen wird der durchschnitliche Verdienst oder der Betrag der Bluttransfusion unbehindert für den Gang in die Gesundheitsanstalten zu beurteilen. Ihnen wird der durchschnitliche Verdienst oder der Betrag der Bluttransfusion unbehindert für den Gang in die Gesundheitsanstalten zu beurteilen.

denstest. Nach Wunsch des Mitarbeiters kann dieser Ruhetag zum alljährlichen Urlaub hinzugefügt werden.

Wenn der Mitarbeiter sein Blut spendet, wird ihm der Urlaub auf einen Tag verlängert und für diesen Tag auch der durchschnittliche Arbeitslohn ausgezahlt.

In den Fällen, wenn der Mitarbeiter am Tag vor dem Ruhetag (bei täglicher Arbeitswoche) oder vor dem Ruhetag (bei täglicher Arbeitswoche) Blut spendet, wird ihm der zusätzlich gebührende freie Tag nach dem Ruhetag oder nach den 2 Ruhetagen gewährt. Die Spender, die regelmäßig Blut für Bluttransfusion spenden, haben das Vorrecht bei Erhalt von Einweisungen ins Erlaubungsbuch.

Für das gespendete Blut kommt den Spendern eine finanzielle Entschädigung für kräftige Nahrung zu. In der Regel geben die Mehrheit der Spender ihr Blut unentgeltlich, denn sie sehen es als ihre humane Bürgerpflicht an.

Den Spendern, die fünf-, zehn- oder 15mal Blut spenden haben, wird der Titel „Ehrenblutspender“ 1., 2. oder 3. Grades zuerkannt. Spender, die mehr als 15 Blutspenden auf ihrem Konto haben, erhalten den Ehrentitel „Verdienter Blutspender der UdSSR“.

Ed. HEINRICH